



### Die Sparanteilsvorschläge des Reichstags

#### Die Denkschrift des Rechnungshofs

Berlin, 22. Nov. Der Haushaltsausschuss des Reichstags hat dem Reichstag den Bericht über die Denkschrift des Rechnungshofs vorgelegt. Der Ausschuss hat sich u. a. die Feststellung des Rechnungshofs zu eigen gemacht, daß die Bestimmungen über die Berechnung des Besoldungsdienstalters dringend einer Durcharbeitung im Sinn einer Vereinfachung und einer klaren unzweideutigen Darstellung für die mit der Festsetzung des Besoldungsdienstalters befaßten Stellen bedürfen. Er hat sich weiterhin mit der Finanzgebarung der Wehrmacht befaßt. Der Zustand, daß ein großer Teil der Ausgaben in der Wehrmacht überhaupt nicht geprüft werde, könne auf die Dauer nicht beibehalten werden. Es werde angestrebt werden müssen, daß die Vorprüfung bei der Wehrmacht möglichst erweitert und eine Prüfung des Rechnungshofs in angemessenem Maß vorgenommen wird. Möglichenfalls werde zu diesem Zweck eine Verstärkung des Personalbestands des Rechnungshofs ins Auge gefaßt werden müssen. Weiterhin sind Verstöße insbesondere der Marine gegen die Haushaltsordnung gerügt worden, denn es seien bei der Marine verschiedentlich haushaltrechtlich unzulässige Buchungen festgestellt worden. Es sei weiter gestattet, Bestände an Verbrauchsstoffen, zum Beispiel Kohlen, zu halten, die das Mehrfache des Jahresverbrauchs darstellen, noch sei es erlaubt, etwaige Reste bei den entsprechenden Titeln beim Schluß des Haushaltsjahres buchmäßig noch zu veranschlagen.

Der Haushaltsausschuss hat vorgeschlagen, daß der Reichsfinanzminister Schritte unternimmt, um die persönliche Verantwortung der an der Verletzung des Haushaltsrechts beteiligten Beamten festzustellen und die erforderlichen Maßnahmen gegen diese Beamten zu treffen.

In diesem Zusammenhang hat der Haushaltsausschuss auch bemängelt, daß mehrfach nicht geprüft worden sei, ob sich eine zivilrechtliche Haftbarmachung von Beamten in den Fällen durchführen ließe, wo durch die Haltung dieser Beamten dem Reich erheblicher Schaden entstanden ist. Schlechtlich wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Prüfung der Verhältnisse bei der Reichsbahn und der Reichsbank durch den Rechnungshof bedauerlicherweise nicht mehr erfolge. Es erscheine dringend notwendig, bei der Durchführung des Youngplans unter allen Umständen das volle Prüfungsrecht des Rechnungshofs bei der Reichsbahn wieder sicherzustellen. Was die Reichsbank anlangt, so habe diese dem Rechnungshof ein weiteres Kontrollrecht bestritten. Nach Auffassung des Rechnungsunterausschusses des Reichstags seien aber vom Finanzminister die Interessen des Reichs gegenüber dieser ablehnenden Haltung der Reichsbank nicht voll durchgesetzt worden. Der Ausschuss ist der Meinung, daß trotz der besonderen Rechtsstellung der Reichsbank eine Kontrolle des Rechnungshofs gegenüber der Reichsbank in dem Umfang, in dem er sie früher ausgeübt hat, nicht nur zulässig, sondern auch geboten sei. Es erscheine dringend notwendig, daß die Reichsregierung bei der Annahme des Youngplans auch für die volle Wiederherstellung des Kontrollrechts des Rechnungshofs bei der Reichsbank Sorge.

### Snowden gibt das deutsche Eigentum nicht heraus

#### Kauffällige Auslegung des Youngplans

London, 22. Nov. Im Unterhaus gab gestern Schatzkanzler Snowden eine lange Erklärung über die Frage des beschlagnahmten deutschen Eigentums ab. Er behauptete, über die Angelegenheit werde eine „irreführende Propaganda“ betrieben, und er erklärte sodann, er habe den Rat der britischen Sachverständigen im Pariser Young-Ausschuss eingeholt, und diese hätten ihm mitgeteilt, daß die Frage der Verfügung über die Ueberschüsse aus der „Liquidation“ des deutschen Eigentums in Paris eingehend erwogen worden sei.

Die Absicht der britischen Sachverständigen wie die aller anderen Gläubigerländer sei es gewesen, daß die Ueberschüsse aus der Liquidation dieses Eigentums im Einklang mit dem Young-Vertrag von den betreffenden Gläubigerländern zurückgehalten werden sollen. Nur auf Grund dieser Voraussetzung, die Deutschland waach, hätten die Sachverständigen der Gläubigerländer eingewilligt, eine „Herabsetzung“ der deutschen Reparationszahlungen zu befürworten.

### Innespienel

Der Reichswahlaustrich wird in den nächsten Tagen zusammengetreten, um das endgültige Ergebnis des Volksbegehrens festzustellen.

Die Bauern- und die Wirtschaftspartei des badischen Landtags haben sich zu einer Fraktion „Wirtschafts- und Bauernpartei“ zusammengeschlossen. Vorsitzender ist Abg. v. Au (Wirtschaftsp.), zweiter Vorsitzender Abg. Hagin (Bauernp.)

In Temeswar (Neurumänien) kam es zu blutigen Kämpfen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. In Eile mußten 200 Mann Polizei-Verstärkung auf Lastwagen herangeholt werden.

Bei dem Bombenangriff der sowjetrussischen Flieger auf die chinesische Grenzstadt Dalainor sollen 1000 Chinesen Zivil und Militär, getötet worden sein.

Die Gläubigerländer eingewilligt, eine „Herabsetzung“ der deutschen Reparationszahlungen zu befürworten.

Die deutsche Regierung sei davon genau unterrichtet worden, sie wisse also, daß die Liquidationsüberschüsse nach Befriedigung der britischen Ansprüche nicht freigegeben, sondern auf die Rechnung der Reparationen gemäß dem Youngplan gesetzt werden.

Briand und Tardieu haben kürzlich in bezug auf die Zerstörung der Straßen und Eisenbahnen, die Dauerüberwachung und andere Dinge eine in wesentlichen Punkten abweichende Darstellung von den Verhandlungen und Abkommen im Haag gegeben, als sie in Deutschland amtlich bekannt gegeben worden war. Ebenso kommt die Mitteilung Snowdens über die Verhandlungen der Sachverständigen in Paris bezw. die Absicht des Youngplans in Deutschland völlig überraschend. Es war bei uns ausdrücklich versichert worden, daß eine der Errungenschaften des Youngplans die Rückgabe des nichtliquidierten und die Ueberschüsse des liquidierten deutschen Eigentums namentlich in England sei. Die Reichsregierung wird nun nicht umhin können, sich klar auszusprechen, ob Snowden die Wahrheit gesprochen hat oder nicht. Im übrigen ist aber festzustellen, daß, selbst wenn Snowden mit seiner Darstellung sehr formell im Recht wäre, an seiner moralischen Beurteilung und Verurteilung nichts geändert werden kann. Wer im Jahr 1926 (in einem Brief an einen Hamburger Kaufmann vom 21. September dieses Jahres) als Parteiführer schreiben kann: „er habe immer öffentlich gegen die skandalöse Verletzung alles Völkerrechts und aller Gerechtigkeit protestiert, und drei Jahre später als Minister sich amtlich weigert, diese „skandalöse Reichsverletzung“, die „ohne Beispiel in der Geschichte da steht“, wieder gut zu machen — der richtet sich moralisch selbst.

### Hugenbergs politische Richtlinien

#### Gemeinsame Front gegen den Marxismus

Kassel, 22. Nov. Die in der Sitzung des deutschnationalen Parteivorstands einstimmig gebilligten Richtlinien des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg besagen u. a.: Volksbegehren und Volksentscheid über den Youngplan und Kriegsschuldfrage weisen den Weg für eine grundlegende Umstellung der deutschen Außenpolitik. Gestützt auf ein freiheitsliebendes und ehrliches Volk können und werden wir eine auswärtige Politik der gegenseitigen Auslösung der Kriegsschuldender Welt treiben. Die immer größer werdende Verwirrung der Weltfinanzen und des Welthandels durch den Widerspruch der bestehenden Verträge muß alle Staaten und Völker auf diesen Weg drängen, sobald wir ihn durch unsere Politik eröffnen. Es ist der einzige Weg, der Deutschland und damit die gesamte Kulturwelt vor dem Bolschewismus bewahrt. Auf ihm werden wir auch eine wirkliche Sicherheit und dauernde Befreiung der Rheinlande und der Saar ohne Gefahr der Wiederbesetzung erreichen, sowie einen Frieden ohne Terror der Bewaffneten gegen die Unbewaffneten.

Wir verwerfen vor dem ganzen Volk als unsozial den bei Anhängern des Pariser Tributvertrags viel erörterten Plan, zunächst diese Last auf Deutschlands Schultern zu legen und dann durch einschneidende „Reformen“ die Erfüllung des Youngplans auf Kosten der Lebenshaltung des deutschen Arbeiters und der anderen Leidenden und kämpfenden Berufsstände möglich zu machen. Wir wollen eine gesunde Wirtschaft, aber keine Verelendung unserer Arbeiterschaft durch Herabsetzung ihrer Bezüge.

Es gibt, wenn und so lange der Youngplan über uns lastet, keine Ordnung in Deutschland, keine Freiheit der Kirchen, des Geistes und der Versöhnlichkeit, keine Wohlfahrt, keine Erleichterung der Steuern kein wirkliches Recht, keine bürgerliche Unabhängigkeit und keinen Lebensraum. Wenn andere Parteien darauf rechnen sollten, nach Annahme des Pariser Tributplans die Bundesgenossenschaft der Deutschen Nationalen Volkspartei unter der falschen Firma der Ordnung unserer Finanzen, und Volkswirtschaft zu erlangen, so täuschen sie sich.

Die innerpolitische Entwicklung Deutschlands wird seit 11 Jahren durch die Vorherrschaft einer marxistischen Minderheit gehemmt. Ermöglicht wurde die Vorherrschaft dadurch, daß sogenannte bürgerliche, d. h. nichtmarxistische, Parteien mit ihr patiierten. Es kann nur dann in Deutschland besser werden, wenn diese Parteien ihren Pakt mit der Sozialdemokratie lösen. Die DNVP ist zu jeder Zusammenarbeit mit denjenigen bereit, die gleichzeitig im Reich und in Preußen in eine bewußte und klare Kampfstellung gegen den Marxismus und mit uns für Ordnung und Sauberkeit in Reich, Staat und Gemeinden, für eine vernünftige Finanzgebarung und Sparamkeit auf allen Gebieten, für die Wiederaufrichtung der Landwirtschaft und der übrigen kranken Teile der Wirtschaft, für die Befestigung der Grundlagen der Arbeitslosigkeit, für die Würde und die verfassungsmäßige Freiheit des Beamtenstands und für den wirklich christlichen Charakter unseres Staats- und Volkslebens eintreten.

Die Einleitung einer solchen Zusammenarbeit kann nicht über Richtlinien oder politische Glaubensbekenntnisse, sondern nur über ein Programm großer positiver Arbeit gehen. Bei der besonderen Notlage der Landwirtschaft und angesichts der parlamentarischen Gesamtlage kann und wird jede Maßnahme ergriffen und jeder Vorstoß von uns unterstützt werden, von dem irgend eine wirkliche Besserung der Lage der Landwirtschaft erwartet werden kann. Durchgreifende Hilfe für den deutschen Bauern wird allerdings erst kommen, wenn die marxistische Vormachtstellung gebrochen ist. Das beweisen die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die eine Bedrohung der gesamten deutschen Landwirtschaft und insbesondere des deutschen Ostens, aber auch des deutschen Bergbaus bedeuten.

Das heutige Koalitionssystem ist nur so lange haltbar, wie die Mitte darauf rechnen kann, Geleise und Beschlüsse, die ihr erwünscht, den marxistischen Bundesgenossen oder unangenehm sind, mit uns durchzusetzen. Diesem Schachspiel müssen wir im Interesse aller deutschen Stände eine klare und deutliche Absage geben. Das ist keine negative, sondern eine im höchsten Maße fruchtbare und wirksame Opposition.

Die Innenpolitik der jetzigen Koalitionsregierung ist ebenso verderblich wie ihre Außenpolitik. Wir stellen ihr unsere Politik entgegen. Zur Erreichung unserer Ziele wollen wir den alles zerfetzenden und zernagenden Marxismus von dem Platz wieder vertreiben, den er sich angemacht hat. Dabei wollen wir mit einem jeden zusammengehen, der in diesem Ziel mit uns einig ist, und jeden bekämpfen, der es nicht ist. Insbesondere rufen wir die Jugend zu diesem Kampfe auf, der in erster Linie ihrer Zukunft dient. Er führt nicht von heute auf morgen zum Sieg, sondern erfordert Arbeit und Geduld. Deutsche Freiheit ist unsere Lösung und Hoffnung!

Der Parteivorstand hat Dr. Hugenberg mit sehr großer Mehrheit das Vertrauen ausgesprochen.

### Neue Nachrichten

#### Die Sozialdemokratie gegen den Volksentscheid

Berlin, 22. Nov. Der Parteiausschuss der Sozialdemokratischen Partei faßte einen Beschluß, in dem es u. a. heißt: Die Partei wird sich mit gesammelter Kraft für ein Scheitern des Volksentscheids und damit für eine Verstärkung der Niederlage der Rechtsaktion einsetzen. Für den am 22. 12. stattfindenden Volksentscheid fordern der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und der Parteiausschuss deshalb zum Fernbleiben von der Abstimmung auf.

#### Die Hilfsmassnahmen für die deutsch-russischen Bauern

Berlin, 22. Nov. Im Reichsministerium des Innern hat heute vormittag unter Vorsitz von Geheimrat Hering eine Sitzung der beteiligten Stellen stattgefunden, in der Hilfsmassnahmen für die deutsch-russischen Bauern erörtert wurden. Neben der Frage, in welcher Form die Auswanderer in Deutschland periorat werden sollen, wurde

## Bekleidungshaus Chr. Schmid & Sohn

König-Karlsruhe 19, bei der Bergbahn

Das Haus der guten Qualitäten und konkurrenzlos billigen Preise für fertige Herren-, Jünglings- und Knabenkleidung — Herrenstoffe — Wintersportbekleidung und Ausüstungen

auch die Frage des Weitertransportes nach Kanada oder Südamerika besprochen. Man hofft, daß Rußland die Ausreise der Bauern doch noch genehmigen werde, wenn es Deutschland gelings, ihre Unterbringung zu ermöglichen. Das Auswärtige Amt hat Fühlung mit dem russischen Botschafter genommen. — Ein großer Teil der Bauern ist aber bereits nach Sibirien abgeschoben worden.

**Bayerns Stellung im Reich**

Der amtliche Länderkonferenz-Bericht irreführend

München, 22. Nov. In einem Artikel „Unbequemes Bayern“ nimmt die Korrespondenz der Bayerischen Volkspartei Stellung zur Länderkonferenz. Sie schreibt, Bayern könne von sich aus dem übrigen Reich die Entwicklung gewiß nicht vorschreiben. Das könne aber nicht heißen, daß man mit Bayern anfangen könne, was man wolle. Keine Länderkonferenz, keine Reichsregierung und keine Reichsgewalt habe das Recht und die Macht, Bayern gegen seinen Willen als Staat auszulöschen und ihm eine Rolle im Reich zu verordnen, die für die bayerische Auffassung im Reich unerträglich sei. Es sei ein vollkommener Irrtum, wenn die Beschlüsse der Länderkonferenz so gedeutet werden, als ob nun etwa tatsächliche Entscheidungen getroffen worden wären. Es sei noch gar nichts entschieden, weil keine Instanz der Länderkonferenz überhaupt etwas entscheiden könne. Das wirklich praktische Ergebnis der bisherigen Arbeit der Konferenz sei für jeden nüchternen Beobachter, daß weder die Vorschläge des sog. Zuständigkeitsreferats noch die des Gemeinschaftsreferats ausführbar sind.

Hinsichtlich der preussischen Frage wird auch die für den 7. Dezember vorgesehene Konferenz voraussichtlich nicht die endgültige Klarheit bringen. Der preussische Ministerpräsident Braun habe sich über seine Ziele bisher in Schweigen gehüllt. Der preussische Vertreter weiche der Frage nach den letzten Vollmachten aus. Fest stehe, daß Preußen sich allem widersehen werde, was nach einer größeren Verleibung seiner Provinzen aussehe. So komme man zum Schluß praktisch doch auf den bayrischen Standpunkt hinaus, daß die Reichsreform nur auf den gegebenen historischen bundesstaatlichen Grundlagen der deutschen Reichsentwicklung im Einvernehmen aller Glieder des Reiches gelöst werden könne.

Zu diesem von Berlin verbreiteten amtlichen Bericht über die Ergebnisse der Konferenz erzählt der Bayerische Kurier, daß dieser ohne Mitwirkung Bayerns zustande gekommen sei. Er entspreche dem tatsächlichen Verlauf der Unterausschussung insofern nicht, als wesentliche Tatsachen darin verschwiegen werden.

**Schlägerei in München**

München, 22. Nov. In einer Versammlung des republikanischen Reichsbunds im Kreuzbräu, in der Oberbürgermeister Dr. Luppe-Nürnberg sprach, kam es zu einer schweren Schlägerei mit Nationalsozialisten, wobei es verschiedene Verletzte gab.

**Das neue badische Kabinett**

Karlsruhe, 22. Nov. Der Badische Landtag hat gestern die Wahl der Minister und des Staatspräsidenten vorgenommen. Gemäß dem Vorschlag von Zentrum und Sozialdemokratie, die allein die Regierung stellen, wurde zum Minister des Innern der bisherige Präsident des Rechnungshofes, Joseph Wittmann (Ztr.), gewählt. Zum Minister der Justiz und zugleich des Unterrichts wurde der Sozialdemokrat Kemmele und zum Minister der Finanzen Dr. Schmitt (Ztr.) gewählt. Zum Staatspräsidenten wurde ebenfalls Dr. Schmitt bestimmt. Die Wahl vollzog sich durchschnittlich mit einer Stimmenzahl von rund 50 Stimmen, so daß die beiden Regierungsparteien sich eine kleine Mehrheit auch für das Kabinett gesichert haben.

**Eine Auftragsverwaltung an Baden**

Berlin, 22. Nov. Die Reichsregierung hat einen Versuch unternommen, der für die Ausgestaltung der Auftragsverwaltung durch die Länder von grundsätzlicher Bedeutung ist. Sie hat nämlich die badische Bauverwaltung versuchsweise mit der Betreuung der Reichsbauten beauftragt. Von dem Ergebnis dieses Versuchs wird es abhängen, ob die Uebertragung weiterer Reichsbauaufgaben auf die Länder erfolgt.

**Ein angeblicher Geheimbefehl der Heimwehren**

Wien, 22. Nov. Die sog. „Arbeiterzeitung“ veröffentlicht einen angeblichen Geheimbefehl der Tiroler Heimwehleitung zur Befehung Innsbrucks im Fall eines aktiven Vorgehens der Heimwehren. Ähnliche Pläne seien für alle wichtige Orte Oesterreichs, auch für Wien, vorhanden.

**Bürgerliche Listenverbindung für die Thüringer Landtagswahlen**

Weimar, 22. Nov. In einer Sitzung im Landbundeshaus

in Weimar kam heute nach längerer Beratung eine Listenverbindung für die Landtagswahlen am 8. Dezember zwischen dem Landbund, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Nationalen Volkspartei und dem Zentrum zustande. Die Nationalsozialisten und die Demokraten haben sich von dieser Listenverbindung ausdrücklich ausgeschlossen.

**Konferenzverwirrung**

Genf, 22. Nov. Nachdem Frankreich es durchgesetzt hat, daß die zweite Haager Konferenz erst im Januar — der Tag steht noch nicht fest — eröffnet wird, hat Italien in London die Verschiebung der Londoner Konferenz beantragt. Die englische Regierung hat den Vorschlag abgelehnt. Von Italien wird nun auch gewünscht, daß die Tagung des Völkerbundsrats (20. Januar) früher verlegt werde. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen.

**Ukrainische Kundgebungen gegen Sowjetrußland**

Warschau, 22. Nov. In Lemberg und anderen Orten Ukraine-Polens fanden stürmische Volkskundgebungen gegen Sowjetrußland statt, weil die Sowjetregierung die nationalistische Bewegung der Ukrainer in Rußland mit grausamen Maßnahmen verfolgt.

**Für Körper und Füße nur DIALON-Puder**

**„Die Parlamentsrechte müssen eingeschränkt werden“**

Warschau, 22. Nov. Ministerpräsident Swiatkowski erklärte in einer Rede, die polnische Verfassung müsse geändert werden. Die Rechte des Staatspräsidenten müssen erweitert und diejenigen des Parlaments eingeschränkt werden. Wenn der Kampf zu größeren Reibungen führe, so werde es nicht Schuld der Regierung sein. Marschall Biliudski werde aus diesem Kampf siegreich hervorgehen.

Der Deutschen hat nimmt nachgerade in Polen gemeingefährliche Formen an. In öffentlichen Versammlungen und bei Straßendemonstrationen wird die gewaltsame Verdrängung aller „Germanen“ aus Polen und den früheren deutschen Landesteilen gepredigt. Die polnische Regierung tut nichts dagegen. — Und die deutsche Reichsregierung?

**Russisch**

Moskau, 22. Nov. Der Hauptvolksausschuß hat bestimmt, daß die Weigerung eines bei einer Sowjetbehörde im Ausland angestellten Sowjetbürgers, in die Sowjetunion zurückzukehren, als Verrat bezeichnet wird. Solche Personen werden als außerhalb des Gesetzes stehend erklärt, was die Einziehung des gesamten Eigentums des Verurteilten und die Verurteilung zum Tode 24 Stunden nach Feststellung seiner Personalkarte zur Folge hat. Alle derartigen Angelegenheiten gelangen vor den Obersten Gerichtshof. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft.

**Die Unruhen in Südafrika**

Kapstadt, 22. Nov. Der Justizminister der Südafrikanischen Union, Pirow, erklärt: Die Unruhen unter der Kafferbevölkerung in den Minengebietern sei durch bolschewistische Aufwiegler hervorgerufen worden. Die Verheerung der Eingeborenen habe bereits einen solchen Umfang erreicht, daß in absehbarer Zeit ein großer Aufstand ausgebrochen wäre, wenn die Regierung nicht eingegriffen hätte. In Durban sei die Polizei angegriffen und Eigentum von Weißen geraubt worden. 12 000 Eingeborene haben die Steuern verweigert. Von den Aufwieglern werden die Eingeborenen zur Ausrufung einer „Eingeborenen-Republik“ aufgereizt.

**Nadir Khan ermordet?**

Kalkutta, 22. Nov. Aus Afghanistan kommt durch Reisende die Meldung, der neue König Nadir Khan sei von Angehörigen seines eigenen Stammes auf offener Straße erschossen worden. Die Bestätigung steht noch aus.

**Württemberg**

Stuttgart, 22. November,

**Lehrberechtigung.** Dem Abteilungsvorsteher Dr. Georg Baur an der Landesanzuchtanstalt der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim ist die Lehrberechtigung für das Fach Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung erteilt worden.

**Umwandlung des Kronprinzenpalais in ein Museum.** Das Kronprinzenpalais ist in den letzten Monaten umgebaut worden, um Teile des staatlichen Museums der bildenden Künste aufzunehmen. Während das zweite Stockwerk einen Teil der Gemäldegalerie, voraussichtlich deren schwäbische

Abteilung aufnehmen soll, ist der erste Stock zur Aufnahme des Kupferstichkabinetts bestimmt. Der große Raum zwischen den beiden Treppenaufgängen wird als Ausstellungsraum, der Mittelraum an der Vorderfront als Lesesaal eingerichtet. Der Festsaal bleibt unverändert und kann als Vortragssaal benützt werden. Der Flügel nach dem Königsbau zu wird die Hauptverwaltung der Gemäldegalerie aufnehmen. Im Erdgeschoß soll später die Plastikabteilung des Museums für bildende Künste untergebracht werden. Der Einzug in das neue Museum wird bereits im Frühjahr möglich sein.

**Denkmaleinweihung.** Am 8. Dezember vormittags wird auf dem Waldfriedhof ein Denkmal für die 204. württembergische Infanterie-Division eingeweiht. Das Denkmal wird das letzte im Ehrenhain sein.

**Regimentsfeier der 54er.** Vor wenigen Wochen hat sich zum 15. Mal der Tag gefeiert, an dem das württ. Inf.-Regt. 54 von Münsingen aus ins Feld zog, um vor Pöpern einzusetzen zu werden. Auf diesen Tag ist nun auch die Regimentsgeschichte erschienen, sorgfältig und erschöpfend bearbeitet von Oberst a. D. Klotz, der das Regiment mehr als drei Jahre lang geführt hat. Am Samstag versammelten sich an der Gefallenengedenktafel in der Garnisonkirche in Ludwigsburg eine größere Anzahl Kameraden, um einen Lorbeerkranz niederzulegen. Der Sonntagvormittag versammelte die zum Teil aus weiter Ferne herbeigeeilten 54er zu einer weihenollen Totenfeier in der Stuttgarter Garnisonkirche. Die beiden früheren Feldgeistlichen, Pfarrer Gruner-Winnenden und Stadtpfarrer Professor Koch-Waiblingen hielten die Gedenkrede. Ein Schubert-Lied, das Opernsänger Kamerad Wüst (Gustav) zum Vortrag brachte, fügte sich trefflich in den Rahmen ein. Die Polizeiwachkapelle unter der bewährten Leitung von Obermusikdirektor Benning hatte die Feler mit dem Niederländischen Dankgebet eröffnet und mit dem „Guten Kameraden“ geschlossen. Unter klingendem Spiel marschierten die Teilnehmer geschlossen zum Saalbau Wulle in d. Redarstraße, wo eine kameradschaftliche Zusammenkunft d. Regimentsfeier einen schönen und würdigen Ausklang gab.

**Die Auswirkung der Bankenverschmelzung.** Die Zusammenlegung der Zweigstellen der Deutschen Bank und der Disconto-Gesellschaft ist im Lande nahezu beendet. In den meisten Fällen wurde die Verlegung in die Deutsche Bank vorgenommen. In Stuttgart sollen die Beamten der Disconto-Gesellschaft teils in die frühere Vereinsbank, teils in die frühere Bankanstalt aufgenommen werden. Das Gebäude der Disconto-Gesellschaft wird dadurch frei und dürfte verkauft werden. Die Deutsche Bank hat ihre Abteilung Hofbank in der Königstraße geschlossen und der Rentenanstalt in der Tübingerstraße angegliedert. Kündigungen sind bis jetzt erfolgt bei der Vereinsbank 9, bei der Disconto-Gesellschaft 1, während 20 Beamten der Disconto-Gesellschaft nahegelegt wurde, sich nach einer anderen Stellung umzusehen. Den Beamten der Hofbank wurde teils gefündigt, teils wurden sie von der Rentenanstalt aufgenommen.

**Unfall auf der Drahtseilbahn.** Bei einer Fahrt mit der Drahtseilbahn vom Waldfriedhof abwärts verunglückte am 21. November nachmittags eine 30 J. a. Frau dadurch, daß der Führer beim Einfahren in die Endstation den Wagen nicht sofort zum Stillstand bringen konnte, wodurch er gegen den Prellbock stieß und die Frau bei dem Anprall mit dem Kopf durch ein Wagenfenster gestochen wurde. Sie zog sich bedeutende Schnittverletzungen zu und wurde nach ihrer Wohnung verbracht.

**Hausdurchsuchungen.** Bergangenen Samstag wurden bei allen führenden Funktionären der Kommunisten Hausdurchsuchungen nach antimilitaristischen Flugblättern vorgenommen.

**Vom Tage.** In der Küche eines Hauses der Reinsburgstraße wurde ein 23 J. a. Mann tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gasvergiftung vor. — In einem Haus der Querstraße brachte sich ein 31 J. a. Mann zwei Schüsse in die linke Brustseite bei. Er mußte lebensgefährlich verletzt in das Katharinenhospital eingeliefert werden. — Durch Einatmen von Gas verübte in einem Haus der Augustenstraße ein 22 J. a. Mädchen einen Selbstmordversuch. Nach erfolgreicher Anwendung des Sauerstoffapparats wurde die Lebensmüde nach dem Katharinenhospital verbracht. — Heute vormittag bestieg bei den Sportplätzen in Degerloch ein 16 J. a. Lehrling einen Mast der Starkstromleitung, um durch Berühren mit der Leitung Selbstmord zu verüben. Nach Berührung der Leitung stürzte er etwa 7 Meter ab und zog sich hierbei erhebliche Verletzungen zu.

In Degerloch wurde ein 30 J. a. Straßenbahnkassierer beim Rangieren von Straßenbahnwagen zwischen zwei solche eingeklemmt. Er erlitt eine erhebliche Verletzung.

**Münster a. N., 22. Nov.** Bau eines Schwimmbads. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, Pläne für ein Schwimmbad ausarbeiten zu lassen.

Dr. Oetker-Bielefeld sagt:



ach wie vor halte ich die Zeitungspropaganda für den besten und billigsten Weg

# Wildbader Weihnachtsmesse

am 30. Nov., 1. u. 2. Dez.  
in der Turn- u. Festhalle

Sie ist für jeden Besucher eine Ueberraschung und bietet so viel Hübsches und Nützliches! Kommen Sie und bringen Sie Ihre Kinder mit. Erfrischungen und Zeitvertreib bietet der Nationale Frauendienst.

## Aus dem Lande

**Gmünd, 22. Nov. Neue Straße.** Die neue Straßenverbindung zwischen Wiggoldingen und Wizingen wurde am Donnerstag dem Verkehr übergeben. Die neue Straße hat eine Gesamtlänge von 1600 Metern und ist 600 Meter kürzer als die alte Straße. Die Gesamtbaukosten betragen etwa 130 000 Mark.

**Ellwangen, 22. Nov. Verabreichung von Postsendungen.** Ein ungetreuer Beamter war der Bahnpostschaffner Brenner von Stuttgart. Schon lange hatte man ihn im Verdacht, daß er Postsendungen beraube, ohne daß man ihm jedoch dies beweisen konnte. Am 15. Oktober gelang es, den Angeklagten durch einen sog. Fangbrief, der er auf der Strecke Nördlingen—Aalen öffnete, und aus dem er einen Zehnmarkschein entwendete, zu überführen. In der Folge gestand der Angeklagte dann ein, außerdem in noch etwa zehn weiteren Fällen Briefe, die er als Bahnpostschaffner zur Weiterbeförderung übernommen hatte, geöffnet und daraus Geldbeträge in Höhe von jeweils zehn bis zwanzig Mark, in einem Fall auch einen goldenen Ring, an sich genommen zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte infolge langjähriger Krankheit seiner Frau in finanzielle Not geraten war, sprach das Gericht die gefehlich unläufige Mindeststrafe von 1 Jahr Zuchthaus, sowie eine Geldstrafe von 50 RM aus.

**Enningen D. Baihingen a. E., 22. Nov. Brandstiftung?** Unter dem Verdacht, den gestern früh im „Lamm“ ausgebrochenen Brand gelegt zu haben, wurden die seit herige Besitzerin des Gasthauses, Frau Witwe Schlicht, und ihre beiden Söhne Albert Schmidt und Richard Ziegler verhaftet und ins Baihinger Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Die Verhafteten bestreiten die ihnen zur Last gelegte Tat.

**Münzingen, 22. November. Höher gehts nimmer.** Wegen 38 Pfennig beantragte kürzlich ein ganz geschäftlich gläubiger einen Vollstreckungsbefehl. Nachdem dem Schuldner bereits gepfändet war, ergab sich noch ein Zinsenverlust von 23 Pfennig, ferner 15 Pfennig für den Vollstreckungsbefehl. Summa Summarum 38 Pfennig, über welchen Betrag weitere Vollstreckung beantragt wurde.

**Mengen D. Saulgau, 22. Nov. 70. Geburtstag.** Der Seniorchef der Draelbauanstalt Gebrüder Späth in Ennetach, Franz Xaver Späth feierte heute seinen 70. Geburtstag.

**Untertürkheim, 22. Nov. Verhütetes Unglück.** Gestern nachmittag verlor ein Mann auf den 4.42 Uhr abfahrenden, bereits in Bewegung befindlichen Zug aufzupringen. Er verfehlte das Trittbrett und konnte sich nur noch durch Ausnutzung aller Kräfte zwischen zwei Wagen hängend um Ueberfahrenwerden retten. Nur dem Umstand, daß der Zug durch Ziehen der Rostene sofort zum Stehen gebracht werden konnte, verdankt der Mann sein Leben.

**Steinbrunn D. Stuttgart, 22. Nov. Schwere Unfall.** Kürzlich befand sich Bauer und Holzhauer Karl Wengler auf dem Heimweg vom Feld und setzte sich auf den Wagen. Hundert Meter vor dem Ort rannen die Räder über den Straßengraben, wodurch Wengler in seine Frau unter den Wagen geschleudert wurden. Wengler erlitt schwere Verletzungen, denen er erlegen ist. Seine Frau ist mit leichteren Verletzungen davongekommen.

**Schorndorf, 22. Nov. Neuer Stadtpfleger.** In der gestrigen Sitzung des Gemeinderats wurde als Nachfolger für den mit Beginn des nächsten Monats nach Ludwigsburg ziehenden Stadtpfleger Hahn der seitherige Ratschreiber Grüniger gewählt.

**Lüdingen, 22. Nov. Todesfall.** Auf tragische Weise fand Gutsbesitzer Karl Witzemann in Waldhausen im Alter von 60 Jahren den Tod. Am Dienstag, den 12. d. M. war Witzemann abends auf dem Heimweg begriffen, stürzte auf der Waldhäuser Wegstrecke, die gegenwärtig neu gerichtet wird, in der Dunkelheit auf einen Steinhaufen, der im Wege lag und erlitt dabei eine schwere Darmverletzung. Als Witzemann am andern Tag in die Chirurgische Klinik übergeführt wurde, war aber schon eine starke Eiterung eingetreten, die gestern seinen Tod herbeigeführt hat.

**Freudenstadt, 22. Nov. 33 Grad Wärme.** Der Schwarzwald befindet sich zurzeit in einer lüdenlosen Reihe der wundervollsten Sonnentage. Die Temperatur stieg heute in der Mittagsstunde auf 33 Grad Reaumur. Die Alpen sind gegenwärtig in den Morgen- und Abendstunden in seltener Klarheit zu sehen.

**Lohburg D. Freudenstadt, 22. Nov. Tödlicher Unfall.** Der 59 J. a. Maurer Friedrich Kübler von Lohburg stürzte in Schömburg bei Vornahme von Ausbesserungen an einem Dach ab und erlitt sehr schwere Verletzungen. Der Verunglückte starb kurz darauf.

**Oberndorf a. N., 22. Nov. Einguter Fang.** In der Nacht auf 18. November gelang dem Polizeioberwachmeister Sedelmayer die Festnahme eines 33 J. a. Burschenmachers aus Berg D. Ehingen a. D. Der Bursche wurde von der Staatsanwaltschaft Ulm wegen mehrerer Diebstähle, sowie vom Amtsgericht Blaubeuren wegen ähnlicher Straftaten strafbriefflich verfolgt.

**Ehingen, 22. Nov. Verkehrsunfall.** Gestern mittag rannte beim „Paradies“ ein scheu gewordenes Pferd des Ritzhändlers Kramer mit dem Wagen die Sonnenstraße entlang und streifte dabei mit der Deichsel ein stehendes Pferd so unglücklich, daß diesem der Leib aufgerissen wurde.

**Grödingen, 22. Nov. Schwere Motorradunfälle.** Auf der Landstraße von Ruchen nach Ehingen fuhr gestern ein Kraftwagen mit Anhängerkarosse, dem zwei Motorräder, eines mit zwei Personen besetzt, folgten. In starkem Tempo fuhr die beiden Motorräder fast gleichzeitig auf den Anhängerkarosse auf. Alle drei Fahrer wurden schwer verletzt. Die Fahrzeuge wurden zertrümmert.

Zwei der Verunglückten sind von Ruchen, einer ist von Ehingen. Der Anhängerkarosse war vorschriftsmäßig beleuchtet, so daß der Unfall durch zu rasches Fahren selbst verschuldet sein dürfte.

**Vom Ries, 22. Nov. Schwere Folgen eines Scherzes.** — Schwere Unfall. Unlänglich eines Scherzes verfehlte der 18jährige Dienstknecht Josef Steider in Wemding dem 36jährigen Spitalinsassen Josef Reiner mit einem Messergriff einen Schlag auf die Bauchgegend. Reiner erlitt eine Verletzung des Dickdarms und einen schweren Bluterguß, so daß man für sein Leben fürchtete. — Auf der Straße zwischen Dödingen und Bollsingen wurde der neben seinem Fuhrwerk hergehende, schwerhörige Handelsmann Folmeier aus Schwörshaus von einem Motorrad aus Dödingen, dessen Hupenzeichen er überhörte, überfahren und schwer verletzt.

**Von der bayerischen Grenze, 22. Nov. Tödliche Unglücksfälle.** — Brand. Der Landwirt Georg Reichart von Reichholried sah beim Stöcksprennen, als ein Schuß nicht losgehen wollte, nach; in diesem Augenblick entzündete sich der Schuß. Reichart wurde in die Luft geschleudert und brach sich das Genick; er war sofort tot. — Die 21 Jahre alte Dienstmagd Rosalia Beitz von Bodernau hatte sich durch unvorsichtige Behandlung eines Geschwürs eine Blutvergiftung zugezogen, an der das Mädchen starb.

## Die Folgen der Herbstkatarre

setzen besonders Kindern und älteren Leuten noch lange zu. Durch Fieber und nächtlichen Husten sind sie so von Kräften gekommen, daß ein Rückfall die ernstesten Folgen haben kann. Schnelle Kräftigung erreicht man mit Doomaltine. Das ist keine Arznei, sondern eine konzentrierte Kraftnahrung, deren gute Wirkung sich überraschend schnell bemerklich macht.

Von den Ärzten empfohlen.

Doomaltine ist in Apotheken u. Drogerien vorrätig; 250 gr. Büchse RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Druckfachen durch:

Dr. A. Wander G. m. b. H., Ditzhosen-Rheinhausen.

## Lokales.

Wildbad, den 23. November 1929.

**Schwimmbad.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß das Schwimmbad für Frauen an den Samstagen von 9—10 Uhr vormittags und Sonntags von 5—6 Uhr nachm. geöffnet ist. Die Badzeiten sind also Samstags von 9—10 vorm. und 4—9 nachm.; Sonntags von vorm. 10—1 und nachm. von 2½—6 Uhr.

**Lichtbilder-Vortrag.** Wie bereits durch Anzeige bekannt gegeben, findet in der „Alten Linde“ am Sonntag nachmittag ein Lichtbildvortrag über die Herstellung optischer Gläser statt. Da das Glas Allgemeinut geworden ist und ca. 50% der Bevölkerung Augengläser benötigen, dürfte der Vortrag allgemeinem Interesse begegnen. Die Lichtbilder und Schaustücke, die vorgeführt werden, stammen von der Fa. Zeiß-Jena und veranschaulichen den Herstellungsgang der hochwertigen Gläserarten. Der Vortrag selbst ist dem Verständnis der Allgemeinheit angepaßt, so daß jeder Teilnehmer eine angenehme Stunde der Belehrung und Unterhaltung finden wird.



## Es schmeckt besser

wenn Sie Ihre Liköre und Branntweine selbst machen. Die Sache ist mit Reichel-Essenzen so einfach und bringt hohe Ertragskraft. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Dr. Reichel's Rezeptbüchlein daselbst umsonst oder durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln.

Billiges Baugeld durch die öffentlichen Sparkassen. Unter den Förderern des Wohnungsbaus standen bisher schon die Sparkassen in vorderster Reihe. In Württemberg hatten sie 104 Millionen RM. zur Verfügung gestellt, dabei geben 58 von 70 Sparkassen Baugeld zu billigerem als dem üblichen Darlehenszinsfuß. Nach neuesten Feststellungen wird aber trotzdem die Zahl der heute noch in Württemberg fehlenden Wohnungen mit etwa 14—15 000 angenommen. So haben sich die öffentlichen Sparkassen entschlossen, einen Schritt weiter zu gehen, und durch Einführung des kollektiven Bauparzens die Hergabe von 4prozentigem Baugeld zu ermöglichen. Es wurde zu diesem Zwecke die „Öffentliche Bauparasse Württemberg“ mit dem Sitz in Stuttgart als Einrichtung des Württ. Sparkassen- und Giroverbands gegründet. Sie hat ihre Tätigkeit dieser Lage angenommen. Durch eingehende Untersuchungen erster Rathmänner ist ein System gefunden worden, das vorteilhaft, sicher und gerecht zugleich ist und jeder Kritik standhält. Es ist zu hoffen, daß die Sparkassen mit diesem Werk ihrem Streben auf Beseitigung der Wohnungsnot zu weiterem Erfolg verhelfen.

Sparen und genießen sind zwei Dinge, die scheinbar schwer unter einen Hut zu bringen sind. Aber trotz der geldarmen Zeit, die überall zur Einschränkung zwingt, braucht man sich den Genuß eines guten Tropfens nicht zu versagen, wenn man nach alter erprobter Gütte seine Schnäpfe mit Reichel-Essenzen selbst herstellt. Sämtliche Vitore, Edelvitore, Branntweine und Punschgetränke sind herstellbar. Für gutes Gelingen und stets gleichbleibende Güte bürgt der Name Reichel und die altberühmte Lichterzmarke. Erhältlich in Drogerien und Apotheken. Daselbst auch Dr. Reichel's Rezeptbüchlein umsonst, wenn vergriffen, kostenfrei durch Otto Reichel, Berlin-Neukölln, Elbestraße 26/29.

**Ev. Gottesdienst.** 26. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 24. November 1929 (Totensonntag). 9/10 Uhr Predigt Stadtpfarrer Dauber. 1 Uhr Christenlehre (Töchter), Stadtpfarrer Dauber. 5 Uhr Bibelstunde, Stadtpfarrer Ratter. Kindergottesdienst fällt aus.

**In Spollenhaus.** 10 Uhr Predigt, anschließend Christenlehre Stadtpfarrer Ratter.

**Freitag, den 29. November.** 8 Uhr abends Vortrag in der Kirche von Vikar Jahn, über Not unsrer Glaubensbrüder in Oesterreich.

Das Opfer des Totensonntags ist zur Hälfte für Kriegshinterbliebenenfürsorge bestimmt.

**Kath. Gottesdienst.** 27. Sonntag nach Pfingsten mit Gedächtnisfeier für die Gefallenen. 7/8 Uhr Frühmesse, 9/10 Uhr Predigt mit Singmesse, 2 Uhr Andacht.

**Werktags 7/8 Uhr hl. Messe, Montag und Donnerstag keine hl. Messe.** — Beichte: Samstag nachmittags von 4 Uhr an, Sonntag und Wertag vor der hl. Messe. — Kommunion: Sonntag und Wertag bei der hl. Messe, Montag nicht, Donnerstag 6.25 Uhr.

## Wer Musik liebt

höre unsere neuzeitlichen einzigartigen ELECTROLA-MUSIKINSTRUMENTE. Unser Ratensystem ermöglicht jedem die Anschaffung Musikhaus Griessmayer. Tel. 1058 Pforzheim Westliche 9



Liederkranz Wildbad

Morgen früh punkt 9 Uhr Lokal.

Von einer grösseren Strickwaren-Fabrik habe ich eine Partie

Herren-Westen  
Herren-Pullover  
Damen-Westen

in modernen Farben und Ausführungen

zu besonders günstigen Preisen teilweise weit unter dem Fabrikpreis zu verkaufen.

Dieses Angebot stellt eine ganz ungewöhnlich vorteilhafte Gelegenheit zum Erwerb stauend billiger Strickwaren dar. — Der Verkauf findet nur kurze Zeit statt.

## Modehaus Zinser.

## Der gesündeste Ort Deutschlands

vielleicht sogar der Welt überhaupt ist Wiesen im Rhöngebirge. Dort erheben sich die Leute bis ins höchste Alter bester Gesundheit bei schwerer Arbeit. Warum? Weil sie in amtlicher Bestätigung der ges. geschützten, altbekannten, heilkräftigen Rhöner Gebirgskräutertee trinken, den es seit Jahren in vier vorzüglichen Mischungen in den Apotheken gibt. Folgen Sie dem Beispiel dieser Alten und trinken Sie jetzt im Herbst

## + Rhöner Gebirgskräutertee

**Nr. 1** Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hegenisch, Arterienverkalkung, Magen- und Darmbeschwerden, Apetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

**Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Menorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasserfuß, Fettsucht etc.

**Nr. 3** Gegen Husten, Verschleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

**Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Lassen Sie sich nicht irgend einen anderen Tee geben, sondern verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräutertee“. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.

Zu haben in Wildbad in der Stadtapotheke.



# Gedenktag

für die Opfer des Weltkrieges.

Der jährlich wiederkehrende Gedenktag für die Opfer des Weltkrieges wird am

**Sonntag, 24. November 1929**

hier folgendermaßen begangen:

1. Gedächtnisgottesdienst in den hiesigen Kirchen;
2. Vormittags 10.45 Uhr: Zug der Vereine, Schulen und sonstigen Teilnehmer vom Kurplatz aus zum Kriegerdenkmal;
3. Gesang des Liederkränzes am Denkmal;
4. Ansprache des Herrn Stadtpfarrers Fischer hier und Kranzniederlegungen;
5. Vortrag des Musikvereins.

Man bittet der Bedeutung des Tages, an dem unser Volk in Treue und Dankbarkeit seiner Toten gedenkt, Rechnung zu tragen, alle lärmenden Veranstaltungen zu unterlassen und die Gebäude Halbmaß oder mit Trauerflor zu beflaggen.

Stadtschultheißenamt:  
Baegner.

## Kurs in häuslicher Krankenpflege.

Es ist beabsichtigt, Ende Januar oder Anfang Februar 1930 hier einen Kurs in häuslicher Krankenpflege abzuhalten. Der Kurs dauert ca. 12 Tage und findet in den Abendstunden statt. Das Kursgeld beträgt 3.50 Mark.

Diejenigen Frauen und Mädchen, welche Lust haben, an diesem Kurs teilzunehmen, wollen sich in die in der Stadtpothek ausliegende Teilnehmerliste eintragen.

Wildbad, den 22. November 1929.

Stadtschultheißenamt.

Stadt Wildbad.

## Ruß- und Brennholz-Verkauf

im mündlichen Aufstreich

am Mittwoch den 27. November 1929, vormittags 10 Uhr, im Hotel Bergfrieden in Wildbad

aus Stadtwald: Leonhardswald, Sommerberg, Wanne und Regeltal

32 cm Rußholz: Papierholz II. 3, III. 17 (2 m lang gerepp.), Ruß-Scheiter: 12.

240 cm Brennholz: Nadelh.-Scheiter II. 1, Anbruch: 167, Abfall: 33, Prügel I. 1, II. 7, Reisprügel: 40.

Auszüge durch die Stadtpflege zu 25 Pfg.

## Frauenarbeitschule Wildbad.

Anmeldungen

für die am 8. Januar 1930 beginnenden Tageskurse im

1. Handnähen,
2. Wäschenähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
3. Kleidernähen, für Anfänger und Fortgeschrittene,
4. Sticken,

sowie Anmeldungen für die Abendkurse im Wäsche- und Kleidernähen, werden möglichst bald erbeten.

Die Schulleitung.



ECKE METZGER-  
& BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack  
gekleidet sein - heißt  
Mäntel und Kleider  
tragen aus dem Spezialhaus

**C. Berner**

PFORZHEIM

**V. D. A.**

Berein für das Deutschtum im Ausland.

## Hauptversammlung

mit Lichtbilder-Vortrag:

**Eine Reise um Afrika (Erster Teil)**

am Donnerstag den 28. November, abends 8 Uhr,  
im Saal des „Wildbader Hof“.

Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Eintritt frei!

J. A.: Dr. Feig.



DIE  
**ÖFFENTLICHE  
BAUSPARKASSE  
WÜRTTEMBERG**

ist

**ERÖFFNET**

Sie ist eine gemeinnützige Einrichtung des Württembergischen Sparkassen- und Giroverbands und darum

**billig und unbedingt sicher**

Sie gibt

**Geld zu 4%**

zum Wohnungsbau  
zum Hauskauf  
zur Hypothekenablösung

Sie verschafft

**jedermann**

der sparen kann und sparen will, ein

**gesundes, schuldenfreies Eigenheim**

Auskunft durch:

die öffentlichen Sparkassen (Oberamts-, Städtische-,  
Gemeinde-Sparkassen, die Württ. Landessparkasse)  
und die

**Öffentl. Bausparkasse Württemberg**  
Stuttgart, Kanzleistraße 34



**Ihr Geld**  
ist gut angelegt . . . . .  
wenn Sie Möbel kaufen  
bei der  
**Südd. Möbel-Industrie**  
Gebr. Trefzger GmbH.  
Verkaufsstelle Pforzheim  
Schloßberg 19

## Schauspielhaus Pforzheim

Sonntag den 24. November, nachmittags 4 Uhr

**Fremdenvorstellung**

zu kleinen Preisen

**Die andere Seite**

Ein Stück in 3 Akten von Sherriff

Eintrittspreise: Mk. 2.70, 2.20, 1.70, 1.20 u. 0.70



**Turn-Verein**  
Wildbad.

Heute abend 8 Uhr

**Turnerinnen.**

Sol. Vorrat

**Strickwolle**

p. Pfd. M. 2.—, Loden M. 2.50, an Private,  
Spinnerei Tirschenreuth 395 (Bay.)  
Muster gratis.

Beim

**Friseur**

kauft man

**Parfümerien**

**Toilettenartikel**

zu Originalpreisen

## Sizung des Gemeinderats

am Dienstag, den 26. Nov. 1929, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Zurückführung der Mauer an der Umlandstraße.
2. Vergebung der Maler- und Tapezierarbeiten zum Erweiterungsbau der Wilhelmschule.
3. Stadtbücherei.
4. Verwaltungssachen.
5. Sonstiges.

Für Wohn- und Geschäftszwecke geeignetes

**Anwesen (eventuell auch Bauplatz)**

in günstiger Geschäftslage Wildbads gegen

**Barzahlung** zu kaufen gesucht.

Ernstgemeinte Angebote mit Preisangabe unter  
K. K. 276 an die Tagblattgeschäftsstelle.

**Jahrgang 1879.**

Feier am Samstag den  
30. Nov. im Bahnhofshotel.

Nähere Auskunft erteilen:  
Oberlehrer Wildbrett und  
Krauß, Autogarage.



**Geschmacksnerven**

**Zimmer**

mit Klavier, für Unterricht  
geeignet, **gesucht.** Ange-  
bote erbeten an Musikdirektor  
Müller, Neuenbürg.

werden auch beim Rauchen nicht  
abgestumpft. Sie beseitigen mit 1  
bis 2 Kaiser's Brust-Caramellen  
den unangenehmen Nikotinge-  
ruch, verhüten rauhen Hals und  
kräftigen Ihre Sprechorgane. Bei  
Husten, Heiserkeit und Katarrh  
sind sie das rasch und sicher  
wirkende Mittel. Mehr als 15 000  
Zeugnisse.

**Schreibmaschinen**

nebst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

**Kaiser's  
Brust-Caramellen**

mit den 3 Tannen

**Felle**

aller Art, wie Fäusche, Marder,  
Iltisse, Feldhasen, Kanin usw.  
kauft zu höchsten Tagespreisen

Zu haben bei: Stadt-Apotheke Dr.  
C. Metzger Nachf., H. Stephan;  
Eberhard-Drogerie Carl Plappert;  
Emilie Hammer; Ludwig Kappel-  
mann und wo Plakate sichtbar.

**Fellhandlung A. & H. Hilb**  
Pforzheim, Metzgerstr. 21.



**Singer  
Nähmaschinen**  
in allbewährter Güte  
Erläichterte  
Zahlungsbedingungen



**SINGER NÄHMASCHINEN**  
AKTIENGESELLSCHAFT  
Singer Läden überall

Vertreter: Eugen Wieland in Neuenbürg a. Enz  
Pforzheim, Leopoldsplatz, Fernruf 2145.

**Besuchen Sie uns**

oder lassen Sie sich mit unserem Personenwagen zur unverbindlichen

**Besichtigung**

unserer großen Lager kostenlos abholen

**Komplette Wohnungs-Einrichtungen!**

**Günstige Bedingungen!**

**Carl Landes & Söhne**

PFORZHEIM

G. m. b. H.

Westliche 47